

Vergleich heranziehen³⁵. Diesmal reitet Friedrich persönlich ein Stück weit auf den Papst zu, dann steigt er vom Pferd, geht Hadrian entgegen (laut Boso einen Steinwurf weit), leistet „mit allem Eifer“ bzw. „mit Liebenswürdigkeit“ den Stratordienst und hält „kräftig“ den Steigbügel des Papstes, der ihn daraufhin zum Friedenskuß annimmt. Gegenüber dem ersten Treffen werden in den beiden kurialen Quellen also drei Dinge besonders hervorgehoben: zum einen das persönliche Entgegenreiten, dann das Entgegengehen zu Fuß und schließlich der Umstand, daß Friedrich den Marschalldienst mit Eifer und Liebenswürdigkeit geleistet habe. Daraus darf man möglicherweise schließen, daß es beim erstenmal genau an diesen Punkten gemangelt haben könnte: Friedrich war dem Papst nicht entgegengeritten, sondern hatte im Lager auf ihn gewartet und die Einholung den Fürsten überlassen; er war nicht weit genug auf Hadrian zugegangen und hatte das päpstliche Pferd nicht geführt, sondern war stehengeblieben, bis das Pferd vor ihm stand; und er hatte den Zügel bzw. den Steigbügel nur nachlässig gehalten, eben nicht kräftig genug und ohne die erwünschte Aufmerksamkeit.

Von diesen drei möglichen Vorwürfen findet sich nur einer auch bei Helmold wieder, nämlich das falsche Halten des Steigbügels; ob die andern beiden (von mir ja nur erschlossenen) Vorwürfe unzutreffend sind oder ob nur dieser letzte Helmold als mitteilenswert erschien, ist kaum zu entscheiden, und kaum zu entscheiden ist auch, ob Helmold recht hat mit seiner Behauptung, es hätte der rechte statt des linken Steigbügels sein sollen. So abwegig, wie es auf den ersten Blick scheinen mag, ist diese Verwechslung nämlich gar nicht. Zwar scheint es auch im Mittelalter üblich gewesen zu sein, von links auf ein Pferd

35) Liber Censuum (wie Anm. 20) S. 415: *Tertio itaque die movit imperator inde exercitum et castra metatus est juxta lacum qui dicitur Jaula, in territorio Nepesino. Ibique, sicut constitutum fuerat inter principes, domno papa appropinquante tentorio suo, imperator per aliam viam obviam veniens, descendit eo viso de equo, et in conspectu exercitus in omni alacritate offitium stratoris implevit et streugam ipsius tenuit; et tunc primo eum ad osculum domnus papa recepit.* Liber Pontificalis (wie Anm. 25) S. 392: *Alia itaque die regis mota sunt castra et in territorio Nepesino iuxta lacum qui dicitur Iaula fuerunt translata; ibique sicut a principibus fuerat ordinatum rex Fredericus precessit aliquantulum, et appropinquante domni pape tentorio per aliam viam transiens descendit de equo, et occurrens ei quantum iactum est lapidis, in conspectu exercitus officium stratoris cum iocunditate implevit et streugam fortiter tenuit. Tunc vero pontifex ad pacis osculum eundem regem primo suscepit.* Bei Helmold (wie Anm. 31) heißt es S. 154 lediglich knapp: *Quem redeuntem suscepit rex integrato officio.*